Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die voraussichtliche Preissituation für die vor uns stehende Schur ist, von entscheidenden Schwankungen des Dollars abgesehen, nun mehr oder weniger gegeben. Entscheidende Veränderungen dürften kaum eintreten, dabei muss jedoch beachtet werden, dass das heutige Niveau rund 15% über den Einkaufsmöglichkeiten per Januar/Februar 1984 liegt. Verglichen mit dem Jahresbeginn, wird also die neue Saison entscheidend teurer eröffnen.

Mohair

Die nächsten Kap-Auktionen beginnen am 28. August 1984 und werden dann am 11./25. September fortgeführt. Im Oktober sind dann 2 weitere, im November wiederum 2 und im Dezember noch eine Auktion vorgesehen. Preislich hat sich im Bereich Mohair seit dem letzten Bericht nichts geändert, entsprechend dem Dollar wurde allerdings auch Mohair wiederum etwas teurer.

Interessant mag auch ein kurzer Blick in weitere Edel-Haare sein:

Cashmere	liegt je nach Farbe bei sFr. 185.– bis 260.– pro kg
Alpaca	ist zwischenzeitlich wieder etwas zugänglicher geworden und liegt auch je nach Farbe und Feinheit zwischen sFr. 40.– bis 56.–/kg
Lama	ebenfalls abhängig von Farbe bei sFr. 40.– bis 42.–/kg
Seidenkammzug	liegt im Bereich Tussah um sFr. 50.– bis 55.–/kg und im Bereich Maulbeer um sFr. 70.– bis 80.–/kg

An

Schweizerische Textilfachschule Wattwil

12. Generalversammlung der Genossenschaft Schweizerische Textilfachschule

Am 20. Juni 1984 versammelte sich die Genossenschaft Schweizerische Textilfachschule in der Aula der Schulgebäude in Zürich zu ihrer 12. Generalversammlung. Der Anlass ist von einer grossen Anzahl von Genossenschaftern, welche sich aus der gesamten Textilwirtschaft, den Fachverbänden, den Behörden und Einzelmitgliedern zusammensetzen, wahrgenommen worden. Die Aula des Institutes in Zürich vermochte erst nach einer Zusatzbestuhlung allen einen Sitzplatz zu geben. Eine erfreuliche Feststellung, mit welcher Verbundenheit und mit welchem Rückhalt unsere STF in weitesten Kreisen von Industrie, Staat und Wirtschaft getragen wird.

Begrüssungsansprache des Präsidenten

Der Präsident, Herr Dipl.-Ing. ETH R. Willi, konnte unter den Anwesenden einige Ehrenmitglieder begrüssen:
Herrn B. Aemissegger, Ehrenpräsident, Pfungen-Turbenthal,
Herrn Dr. E. Brunnschweiler, Basel,
Herrn E. Meyer-Desbaillets, Nesslau,
Herrn U. Reber, St. Gallen,
Herrn E. Steiger, Lostorf.

Namhafte Vertreter der Textilverbände und der Behörden umrahmten die illustre Gesellschaft textiler Prominenz.

Ein besonderer Gruss galt dem diesmaligen Referenten, Herrn Georges Murbach, Ing. HTL und Dozent für Informatik an der Technikerschule in Grenchen/SO.

Im Berichtsjahr sind verdiente Genossenschafter durch Tod aus der Gemeinschaft geschieden und werden durch eine Gedenkminute der Stille geehrt.

Der Präsident erläuterte im Anschluss die neu erarbeiteten Führungsrichtlinien der STF. Das Funktionendiagramm, in welchem Aufgaben und Kompetenzen bis ins Detail gegliedert wurden, umfasst ein Dokument von 12 Seiten. Es sind dies Führungsrichtlinien, sowie Verfahrens- und Verhaltenshilfen. Das ganze Instrument ist Grundlage für eine moderne kooperative Führung. Es werden vermehrt für verschiedene Aufgaben Projektgruppen aufgeboten, deren Aufgabe ist, Probleme aufzuarbeiten und Lösungen vorzuschlagen.

Herr Willi schloss seine Ausführungen mit Dank an die Schulleitung und die Lehrerschaft, welche neben ihren täglichen Aufgaben diese Ausarbeitung zur Hauptsache bewältigten.

Das Protokoll der 11. GV wurde ohne Einspruch genehmigt.

Jahresbericht der STF und Ergänzungen

Herr Dipl.-Ing. ETH E. Wegmann, Direktor der STF, gab über den an alle Genossenschafter verteilten Jahresbericht hinaus noch einige Zusatzinformationen. Die Schweizerische Textilfachschule wurde als Technikerschule TS anerkannt. Absolventen dürfen den Titel «Techniker TS» führen und zwar rückwirkend für die Fachrichtungen:

– Webereitechniker	ab 1933
– Wirkerei/Strickereitechniker	ab 1965
– Spinnerei/Zwirnereitechniker	ab 1968
– Textilveredler	ab 1970
– Bekleidungstechniker	ab 1978

Die Studentenzahlen bewegen sich in einzelnen Fachrichtungen zur grossen Zufriedenheit, andere, besonders die Techniker in Strickerei/Wirkerei, Spinnerei/Zwirnerei und Weberei haben in letzter Zeit nachgelassen. Hier, falls keine Umkehr des heutigen Trends stattfinden wird, werden Anpassungen nötig sein. Gedacht ist, die Technikersparte weitgehend zusammenzufassen und einen Textiltechniker genereller Art auszubilden. Seine Spezialisierung muss im Beruf stattfinden. Eine Projektgruppe ist dabei, dahingehende Lehrpläne auszuarbeiten.

Das Kursprogramm der Webereimeister wurde überarbeitet, wobei das Fachgebiet «Elektronik» neu aufgenommen wurde.

Der Besuch der ITMA (Internationale Textilmaschinen-Ausstellung) in Mailand war im Berichtsjahr ein besonderer Impuls für die Fachlehrer. Die im Anschluss stattgefundenen Fachtagungen mit Vorträgen und Diskussionen an der STF, stellten das Institut in den Brennpunkt des Interesses der textilen Fachwelt der Schweiz und des benachbarten Auslandes.

Der Dank des Direktors galt allen Genossenschaftern, der Aufsichtskommission und dem Präsidenten. Ein ganz besonderer Dank galt aber dem in den Ruhestand tretenden Fachschulsekretär, Herrn Louis Gressbach. «Er war ein Sekretär auf den ich mich verlassen konnte», knappe Worte mit grossem Inhalt. Dies war auch die Art, in welcher Louis Gressbach dem Institut 40 Jahre lang gedient hat. Die Verabschiedung Herrn Louis Gressbachs wird bei der Semesterschlussfeier in Wattwil stattfinden.

Die Jahresrechnung 1983 schloss mit einem Fehlbetrag von 180000 Franken ab. Zur Abdeckung wurden Fondserträge gebraucht. Kapitalreserven blieben unangetastet. Das Budget 1984 schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr. 200000.–. Eine Verbesserung der Finanzsituation ist in naher Zukunft nicht zu erwarten, so dass auch hier eine Anpassung an den Finanzrahmen notwendig wird.

Genossenschafter Eintritte:

– Herrmann Bühler & Co. AG	8402 Winterthur
– Hugo Fritschi AG	4225 Brislach
– Grütter Kurt, Weberei Au	9620 Lichtensteig
– Wegrotex AG, Herrn R. Leone	4353 Leibstadt
– Siber Hegner Textil AG	8022 Zürich
– TISCA Tischhauser & Co. AG	9055 Bühler

Genossenschafter Austritte:

– Humbert Entress AG	8355 Aadorf
– Jakob Gut Söhne AG	8134 Adliswil

Wahlen

Herr Hans Bögli, Mitglied der Aufsichtskommission seit 1974, ist infolge Pensionierung zurückgetreten. Zum Nachfolger wird Herr Martin Hugelshofer vorgeschlagen. Herr Hugelshofer ist Nachfolger von Hans Bögli, als Präsident des Arbeitgeberverbandes der Schweiz. Textilveredlungsindustrie. Seine Wahl erfolgte einstimmig.

In der allgemeinen Umfrage nahm Herr L. Gressbach die Gelegenheit wahr, den versammelten Genossenschaftern, darunter viele seiner persönlichen Freunde, für die 40 Jahre glücklicher Zusammenarbeit herzlich zu danken. Es war eine schöne Zeit. Der Kontakt mit jungen Menschen belebte jeden Tag, doch jetzt herrscht die Freude auf die Ruhepause vor. Der STF wünscht Herr Gressbach eine gute und glückliche Zukunft.

Vortrag von Ing. HTL Georges Murbach, Dozent für Informatik

Thema: Was ist Informatik?
Herr Murbach verstand es durch zunächst humoristische Hinweise und Vergleiche die Zuhörer zu gewinnen. Wie z.B. «Informatik ist ein Intelligenzverstärker, ohne selbst Intelligenz zu besitzen». Oder «Informatik ist ziemlich dumm, aber schnell». Nach einem sehr weit gesteckten Geschichtsabriss der Entwicklung von Rechenmaschinen und Rechensystemen, angefangen im alten China über Jacquard und Hollerith bis zum modernen Computer, erfuhr man, dass Informatik eine automatische Verarbeitung von Informationen ist. Die Informationen werden zunächst gespeichert, dann verglichen und ausgetauscht. Ohne Menschen, welche die Computer programmieren und bedienen, leisten diese nichts. Welche Talente braucht der Mensch für diese Technik? Es sind: klares Denken und vor allem Ausdauer.

Der Referent hat in der «Schweizerischen Arbeitgeber Zeitung» Nr. 1 vom 5. Januar 1984, über das Thema «Informatik in Betrieb und Schule» ausführlich geschrieben.

Nach einem Schlusswort des Präsidenten, Herrn R. Willi, und dem Hinweis, dass die nächste GV in Wattwil, am 19. Juni 1985, stattfinden wird, schloss die sehr eindrucksvolle Generalversammlung 1984 in Zürich.

Anschliessende Demonstrationen an zwei Computern zeigten Interessierten verschiedene Details in der Nutzung von Programmen für Schule und Betrieb.

Ein kleiner Imbiss mit Umtrunk im Pausenraum der Schule gab der Versammlung in freien Gesprächen einen gemütlichen Abschluss.

HG

61 Diplomanden an der Schweizerischen Textilfachschule verabschiedet

Einverstanden «Das Wichtigste ist die Freude»

v.l.n.r. STF-Direktor Ernst Wegmann, Frau Gertrud Sigrist-Strübi, Louis Gressbach, Frau Ida Kengelbacher-Koller und Reto Willi, Präsident der STF-Aufsichtskommission.

Fast bis auf den letzten Platz füllte sich am Freitagnachmittag, 6. Juli 1984, die geräumige Aula des Wattwiler Sitzes der Schweizerischen Textilfachschule mit Diplomanden, deren Eltern, Vertretern der Aufsichtskommission sowie des Lehrkörpers. Noch nie zuvor gab es an einer Diplomfeier der STF gleich 61 Absolventen zu verabschieden. Diese Aufgabe oblag einmal mehr Direktor Ernst Wegmann, der unter anderen Reto Willi, Baar, als Präsident der Aufsichtskommission und Ehrenmitglied Emil Steiger, Lostorf, begrüssen durfte.

ADNOVUM Garn-, Gewebe und Trikotuntersuchungen

Qualitätskontrollen und Qualitätssicherung ADNOVUM

ADNOVUM Lösung von spezifischen Problemen

Neue Verfahren und Produkte ADNOVUM

ADNOVUM Technische Beratung, Expertisen

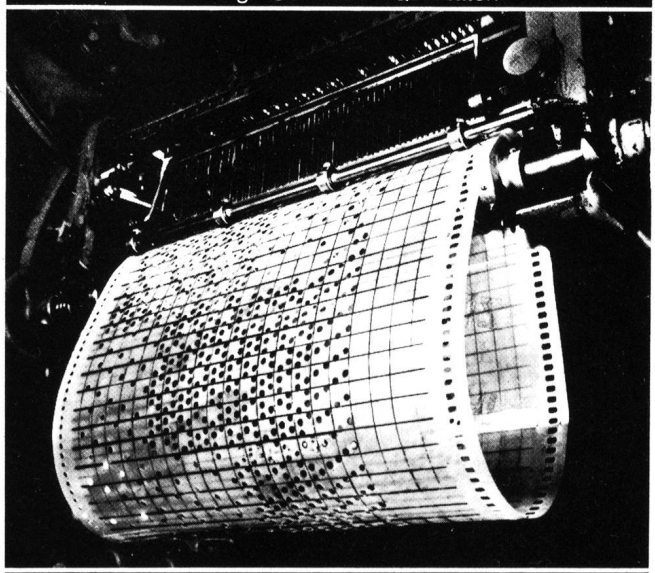
ADNOVUM

Wir prüfen für Sie
-Prüfen Sie uns!

Adnovum AG
Seestrasse 100
9326 Horn
Telefon (071) 41 36 12
Telex 71 736 adn ch

Schweizer Papiere und Folien für die Schaftweberei-

AGMÜLLER "N" Prima Spezialpapier
AGMÜLLER "X" mit Metall
AGMÜLLER "Z 100" aus Plastik
AGMÜLLER "TEXFOL" mit Plastikeinlage
sind erstklassige Schweizer Qualitäten



AGM AGMÜLLER Aktiengesellschaft MÜLLER + CIE.
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall

Converta AG, 8872 Weesen
Telefon 058/43 16 89

- Chemiefaser Konverterzüge
- Effektfaserbänder

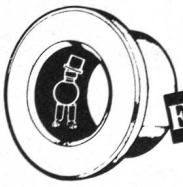
Struktur und Effektgarne
Nm 1.0–5.0 in 100% Baumwolle
Baumwolle/Wolle, Chemiefasermischungen,
rohweiss und gefärbt.

Dessins K. HARTMANN Azmoos ST. GALLEN
Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 085 5 14 33

An- und Verkauf von
Occasions-Textilmaschinen
Fabrikation von Webblättern
E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58

Niederer, Ihr Spezialist für Laborprüfungen
Garne, Zwirne und Textilien aller Art.
Rasch, preisgünstig!
Niederer + Co. AG
Abt. Nicotex, CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074-7 37 11

Selbstschmierende Lager
aus Sintereisen, Sinterbronze, Graphitbronze



Über
500 Dimensionen
ab Lager Zürich
lieferbar

Aladin AG. Zürich
Claridenstrasse 36 Postfach 8039 Zürich Tel. 01/201 41 51

Bei den Insidern längstens bekannt!

Elastische Bänder, gewoben und geflochten,
Kordeln und Häkelgalonen von geka.

geka

G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel.: 062/51 83 83

SWISS FABRIC

Wir kaufen und verkaufen

Garne in allen Qualitäten als Sonder- und Lagerposten

Plätzsch Garnhandel GmbH
Beerenweg 3, D-4600 Dortmund 30
Telefon (02 31) 46 20 86
Telex 8 22 338

TRICOTSTOFFE
bleichen drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

Zielgerichtete Werbung
=
Inserieren in der «mittex»

MAKOWITZKI
INGENIEURBÜRO AG

A) Beratung Textil-Industrie (Spinnerei/Weberei)

B) Beratung Textilmaschinen-Industrie (Forschung/Entwicklung)

C) Textilmaschinen-Handel

CH-8700 KÜSNACHT-ZÜRICH SCHWEIZ/SWITZERLAND

M St

Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für **höchste** Anforderungen
für **Weberei** und **Wirkerei**

Müller & Steiner AG
Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist

Garnträger für die gesamte Textilindustrie

Gretener AG · CH-6330 CHAM
Tel. 042-36 22 44 · Telex 86 88 76

Den Auftakt der Feier bestritt die Aktivitas der «Textilia» mit dem «Gaudeamus igitur». Sie hatte am Schluss der Feier auch das letzte Wort, indem sie die viel besungene «Oh du alte Burschenherrlichkeit» vortrug.

Traditionsgemäss gibt es bei der Diplomfeier an der STF eine Ansprache, so etwas wie eine «Maturarede». Für diese Aufgabe stellte sich dieses Mal W. Keller, ehemals Direktor der Habis Textil AG, Flawil, und langjähriger Präsident der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten, zur Verfügung. Der gut ausgewiesene Fachmann konnte aus den Erfahrungen einer langjährigen Praxis schöpfen. Das Thema seines mit viel Beifall aufgenommenen Referates hiess:

Zusammenarbeit zwischen Vorstufen, Textilveredlung und Bekleidung

Seine packenden Ausführungen basierten auf einem «Bereitsein für morgen». Er appellierte an den Zukunftsglauben der STF-Abgänger, die nun (wieder) in die Praxis übertreten. «Menschen, die bereit sind, etwas zu leisten, haben eine Zukunft vor sich, wie sie noch nie vorhanden war!» Das Wissen, das sich die STF-Abgänger an der Fachschule angeeignet haben, dürfte nach W. Keller für die nächsten fünf Jahre Gültigkeit haben. Es gelte, diesen Wissensstand zu erhalten und dauernd den neuen Erkenntnissen anzupassen.

Der Referent verwies darauf, dass in keinem anderen Industriezweig die einzelnen Produktionsstufen so klar aufgegliedert seien, wie dies in der Textilindustrie der Fall sei. «Diese scheinbare Stufenseparierung auf der technischen Ebene gelangt je länger je schneller in den Sog einer engen technologischen Funktionsbildung, die mit dem fortschreitenden Automationsgrad über die Leistungsfähigkeit und die wirtschaftlichen Erfolge in unserer Industrie entscheiden». Allen Stufen sei eines gemeinsam, nämlich die Verpflichtung zur Qualität.

W. Keller verwies darauf, dass die Niedriglohnländer, also Schwellenländer oder Drittweltländer, mit der rasch fortschreitenden technologischen Entwicklung – wie die Erfahrung zeige – nicht Schritt halten können, dies vor allem wegen des mangelhaften Ausbildungsstands. Es fehlt diesen Ländern oft auch die Marktnähe und die Möglichkeit, rasch auf die neuen Mode-Trends umzuschalten sowie Mode-Ideen sofort aufzufangen.

Als weiteres Argument, das für eine Rückgewinnung der textilen Produktion in die westliche Welt spricht, erwähnte W. Keller den stetig fallenden Lohnanteil. Lag dieser vor 30 Jahren zwischen 30 und 40 Prozent, dürfte er nach Meinung des Referenten in den nächsten 10 bis 20 Jahren unter 10 Prozent fallen.

W. Keller verwies weiter darauf, dass 1850 für die Herstellung von 10 Kilos Baumwollgarn (Ne 20) 30 Stunden Maschinenaufwand notwendig waren; 1950 waren es noch 60 Minuten, und im Jahre 2000 dürften es noch deren zehn sein! Sowohl in der Spinnerei wie auch in der Weberei wurden gewaltige technologische Schritte nach vorn geleistet. Sie führten zu einer nicht voraussehbaren Produktivitätssteigerung.

Ein besonderes Augenmerk warf W. Keller weiter auf die Entwicklung in der Schlichterei. In diesem Zusammenhang verwies er auf den Umstand, dass 60 Prozent der Umweltbelastung in der Veredlung auf die Vorbehandlung der Stoffe und dabei nicht zuletzt auf die Schlichterei zurückzuführen sind.

W. Keller klammerte in seinen Ausführungen die neuesten Entwicklungen im Bereiche der Veredlung nicht aus. Er meinte indessen, dass in den nächsten zehn Jahren in dieser Branche nicht mit grossen chemischen Umwälzungen zu rechnen sei, dass sich dagegen in nächster Zeit gewaltige Fortschritte in den Continue-Anlagen abzeichnen. W. Keller verwies zum Schluss noch auf die Rolle der Konfektion.

Drei Abschiede

Abschied von der STF nahmen am 6. Juli 1984 nicht nur die 61 Diplomanden, sondern auch drei verdiente Mitarbeiter des Wattwiler Zweiges der Schweizerischen Textilfachschule. Reto Willi liess es sich nicht nehmen, ihnen für ihren grossen Einsatz Anerkennung und Dank auszusprechen.

Im Vordergrund stand dabei der nach 40 Jahren «Dienst» bei der STF in das Pensionsalter – nicht in den Ruhestand, wie er selber sagte – übertretende Schulsekretär Louis Gressbach. Ohne ihn wäre die STF schlicht und einfach nicht vorstellbar gewesen.

Links und rechts von ihm standen bei dieser Verabschiedungszeremonie zwei Damen. Frau Ida Kengelbacher-Koller mit 24 Dienstjahren wurde als geschätzte und fleissige Mitarbeiterin in den Vorwerken, in der Tuchkontrolle und schliesslich im Lehrmittelverlag der Schule eingesetzt. Weiter wurde Frau Gertrud Sigrist-Strübi nach elf Dienstjahren als «nebenamtliche» Betreuerin der Lehrmittelverwaltung der STF gebührend verabschiedet.

Louis Gressbach dankte für das ihm von vielen Seiten geschenkte Vertrauen. Er wünschte seinen Kollegen und der Schule, die er nach 40 langen Dienstjahren verlässt, alles Gute. Ein besonderes Kränzchen wand er seiner Mitarbeiterin Fräulein Agnes Naef, Mosnang. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass es seinem Nachfolger Walter Grob vergönnt bleiben möge, ebenfalls Befriedigung und Erfolg in der Ausübung seines Jobs zu finden.

Direktor Ernst Wegmann (rechts) übergibt zwei STF-Studenten ihre Diplome.

Viel Applaus für die Diplomanden

Zu zweit wurden sie jeweils nach vorne gebeten, um aus der Hand von W. Wegmann das begehrte Diplom entgegenzunehmen. Unter den Wattwiler Abgängern stellten die Webereitechniker 12 Diplomanden. Sie haben vier Semester an der STF hinter sich – zwei von ihnen sogar deren sechs, da sie auch den Spinnereitechnikerkurs besuchten. Walter Wespi aus Sursee erhielt eine besondere Auszeichnung, da er die Durchschnittsnote 5,5 erreichte. Die gleiche Ehrung widerfuhr Gérald Rüdisühli aus Rüti, der zusammen mit fünf Kollegen den zweisemestrigen Webereimeisterkurs mit Erfolg abgeschlossen hatte.

Neun Diplomanden gab es bei den Textilveredlungstechnikern (drei Semester). Ebenfalls mit dem Diplom ausgezeichnet wurden zwei Wirkerei/Strickereitechniker. Sie studierten drei Semester. Auch zu zweit waren die Spinnerei/Zwirnereimeister, die nach zwei Semestern von der STF mit dem Diplom ins Berufsleben entlassen wurden.

Aus Zürich waren 22 Diplomanden der Textilkaufleute/-disponenten-Klassen zur Entgegennahme ihres Reifezeugnisses, nach einem zweisemestrigen Kurs, nach Wattwil gekommen. Gleich drei «Zürcher» durften einen wertvollen Bildband über Zürich entgegennehmen, nachdem sie mit der Durchschnittsnote 5,5, oder besser, ihre Diplomprüfung hinter sich gebracht haben. Es sind dies Sibylle von Büren aus Baden, Thomas Halter aus Berneck und Esther Koch aus Grosswangen.

Erstmals reihten sich unter die STF-Diplomanden auch acht Webereimeister. Sie haben einen vielwöchigen sogenannten Blockkurs – den sie berufsbegleitend in Wattwil besuchten – hinter sich gebracht. So resultierte schliesslich die grosse Zahl von 61 Diplomanden.

ts

Kaderausbildung in der Schweizerischen Textilindustrie

Eine Übersicht

1. Vorwort

Die alle vier Jahre stattfindende Textilmaschinenmesse ITMA, eine der grössten Messen der Welt überhaupt, hat 1983 in Mailand stärker als je zuvor ausgewiesen:
- Die Textilindustrie wird noch kapitalintensiver als sie es bereits schon ist.
- Sie stützt sich ab auf höchstentwickelte Technologien.
- Der Bedarf an Know-how ist immens.
- Genauso die Anforderungen an Innovations- und Kreativitätsvermögen.

Da dieser Trend unaufhaltsam ist, bedeutet die zukünftige Entwicklung eine klare Stärkung der europäischen, amerikanischen und japanischen Textilindustrie zu Lasten derer in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Diese Länder werden immer weniger in der Lage sein, das heute für einen modernen Maschinenpark erforderliche Kapital aufzubringen. Sie besitzen darüber hinaus weder das für die modernen Technologien zwingend benötigte Know-how, noch das dazu geschulte Personal. Die Textilindustrie ist keine Industrie mehr für Entwicklungsländer.

Diese positive Entwicklung zu unseren Gunsten lässt sich allerdings nur dann voll nutzen, wenn es uns gelingt, unseren Vorsprung an Know-how nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen. Für das Halten eines Spitzen-Know-hows bedarf es aber bestens ausgebildetes Personal auf allen Stufen, vor allem aber im Kaderbereich. Die Kaderschulung war zwar schon immer wichtig und wurde in der Schweiz auch entsprechend gepflegt, sie wird aber noch um einiges an Bedeutung gewinnen. Es haben daher die in die Ausbildung involvierten und von der Ausbildung abhängigen Stellen alles zu unternehmen, um auf diesem Gebiet ein Optimum zu erreichen und auf die Dauer zu halten.

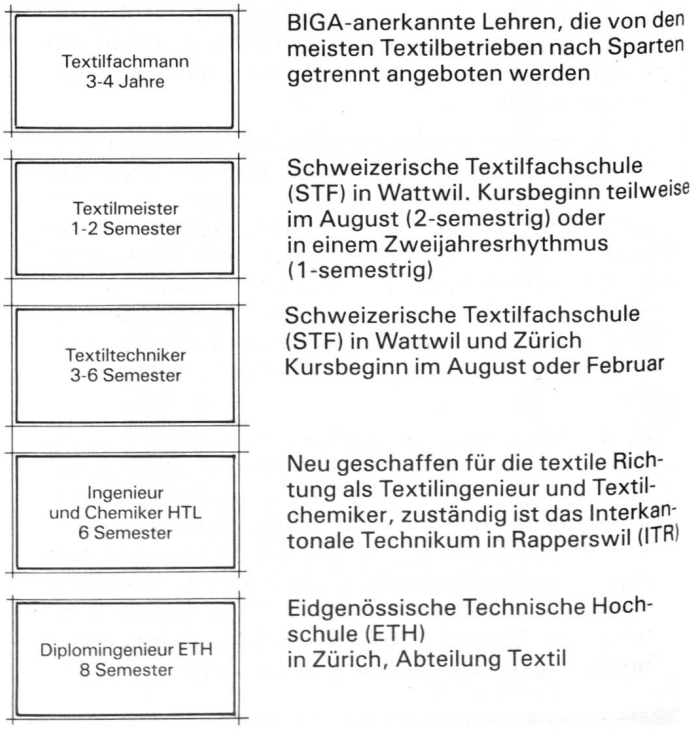
Dass all dies zumeist schon erkannt wurde, zeigen einige Entwicklungen auf dem Sektor «Ausbildung für die Textilindustrie».

2. Neuerungen im Bereich textile Berufsbildung in technischer Richtung

Drei Neuerungen sind hervorzuheben:

- Die Berufslehren in der Textilindustrie wurden vereinheitlicht und vieles an Zersplitterung aufgehoben. Heute bietet die Industrie in technischer Richtung folgende Lehren an:
  - Textilmechaniker/in
  - Textilassistent/in (neu)
  - Maschinenoperateur (Wirkerei/Strickerei)
  - Textilveredler/in

  Während der Textilmechaniker und der Operateur auch im mechanischen Bereich ausgebildet wird, soll der Textilassistent mehr der Technologe sein.



- Im Zuge der Anerkennung der Technikerschulen der Schweiz durch den Bund erhält nun auch der Techniker der Textilfachschule ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, d.h. ein Diplom als Techniker TS. Dies stellt eine bedeutende Aufwertung des Studiums in Wattwil und Zürich dar.
- In der Schweiz neu geschaffen wurde je eine Studienrichtung
  Textilingenieur HTL und
  Textilchemiker HTL

  Die Studenten für diese Fachrichtungen befinden sich bereits in den HTL-Instituten. Der textile Teil des Studiums wird ab Herbst 1985 vermittelt.

3. Die Neugliederung der Berufsbildung

Die Berufsbildung ist heute klar, übersichtlich und zweckmässig gegliedert. Je nach Eignung, Veranlagung und Wunsch kann man sich für folgende Ausbildungsstufen entscheiden:

4. Berufliche Grundausbildung

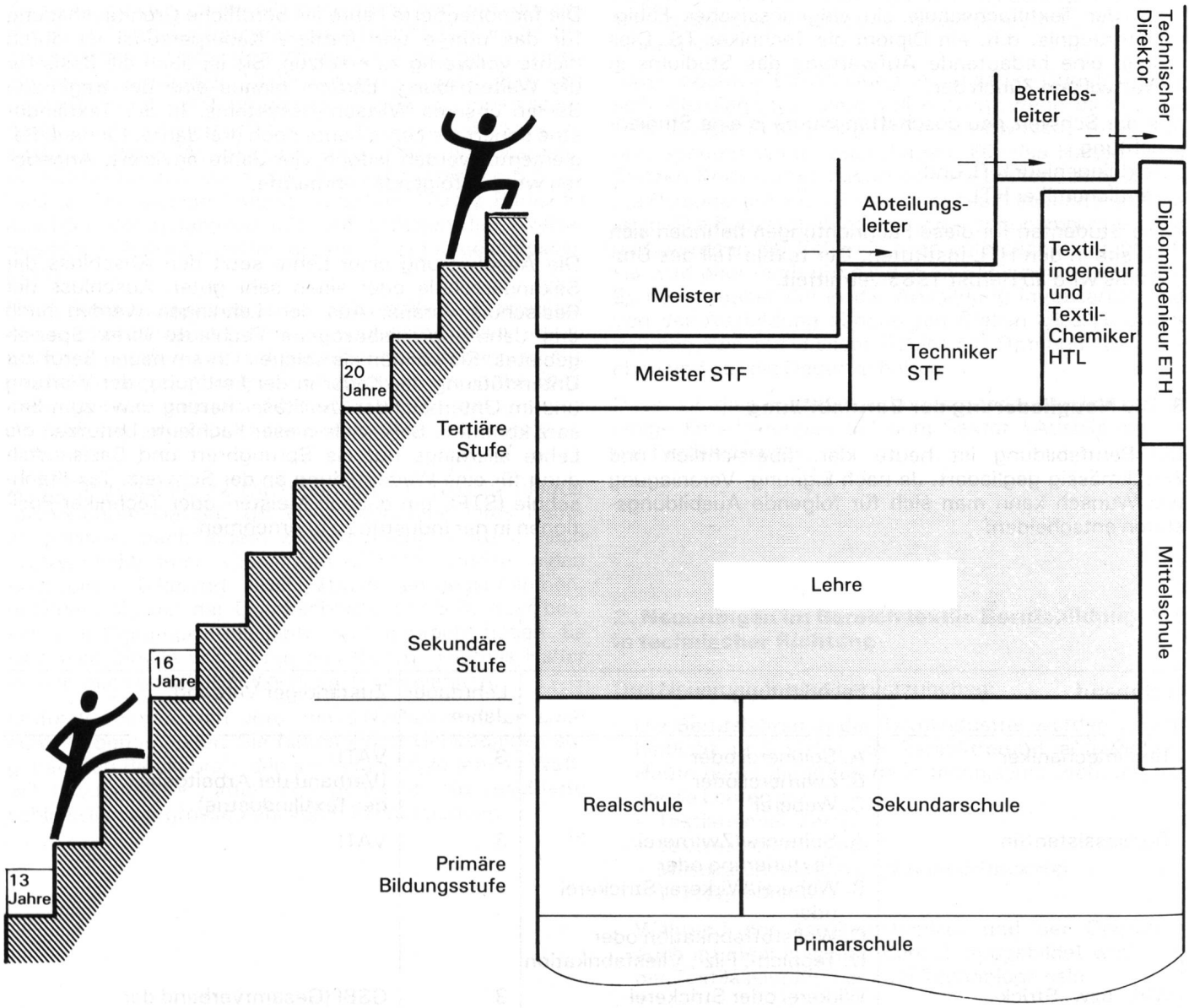
Die fachorientierte Lehre als berufliche Grundausbildung für das untere und mittlere Kaderpersonal ist durch nichts vollwertig zu ersetzen. Sie ist auch die Basis für die Weiterbildung, darüber hinaus eine der tragenden Säulen unseres Wirtschaftssystems. In der Textilindustrie dauert die Lehre heute noch drei Jahre, für neue Reglemente werden jedoch vier Jahre anvisiert. Angeboten werden folgende Lehrberufe:

Die Absolvierung einer Lehre setzt den Abschluss der Sekundarschule oder einen sehr guten Abschluss der Realschule voraus. Aus den Lehrlingen werden nach drei Jahren praxisbezogene Fachleute ihres Spezialgebietes. Sie können als solche in ihrem neuen Beruf zur Unterstützung der Kader in der Fertigung, der Wartung und im Unterhalt, der Qualitässicherung usw. zum Einsatz kommen. Sehr viele dieser Fachleute benutzen die Lehre allerdings nur als Sprungbrett und Basisausbildung für eine Weiterbildung an der Schweiz. Textilfachschule (STF), um danach Meister- oder Techniker-Positionen in der Industrie zu übernehmen.

Lehrberuf	Fachrichtung	Lehrdauer Jahre	Zuständiger Verband
Textilmechaniker	A. Spinnerei oder B. Zwirnerei oder C. Weberei	3	VATI (Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie)
Textilassistent/in	A. Spinnerei/Zwirnerei/ Texturierung oder B. Weberei/Wirkerei/Strickerei oder C. Wollstoffabrikation oder D. Teppich-, Filz-, Vliesfabrikation	3	VATI
Wirk- bzw. Strickmaschinenoperateur	Wirkerei oder Strickerei	3	GSBI (Gesamtverband der Schweiz. Bekleidungsindustrie)
Textilveredler	Färberei oder Druckerei oder Appretur	3	ASTI (Arbeitgeberverband der Schweiz. Textilveredlungsindustrie)
Textilentwerfer/in (wird ersetzt)	Weberei	3	VATI
Laborant/in E (wird ersetzt durch den Textillaborant)	Textilveredlung	3	ASTI
Konfektionsschneider/in	Konfektion	2	GSBI
Industrieschneider/in	Konfektion	3	GSBI
Stickereientwerfer/in (wird ersetzt)	Stickerei	3	VSSE (Vereinigung Schweizerischer Stickereiexporteure)
Techn. Stickereizeichner/in (wird ersetzt)	Stickerei	3	VSSE
Textilgestalter/in (in Ausarbeitung)	A. Weberei oder B. Druckerei oder C. Stickerei	4	VATI ASTI VSSE
Textilzeichner/in (in Ausarbeitung)	A. Textildruck B. Gravur C. Stickerei	4	VATI ASTI VSSE
Techn. Stickereiangestellter	Stickerei		VSSE

Tabelle 1: Lehrberufe in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Schema 1: Lehre, Berufsbildung und Berufsausübung



5. Fachstudium

5.1 Meister

Wie die Unteroffiziere das Rückgrat der Armee, so sind die Meister das Rückgrat der Industrie, d.h. ihrer Arbeit kommt eine immense Bedeutung zu. Daher benötigen die Meister eine sehr gute praktische, aber auch theoretische Schulung. Während sie einen grossen Teil der praktischen Fähigkeiten in den Betrieben (z.B. durch die Lehre) erhalten, erwerben sie sich die theoretischen Kenntnisse vor allem durch ein Studium an der Schweiz. Textilfachschule über zwei Möglichkeiten:

- In einem einsemestrigen Kurs im Blocksystem, bei dem der Kursteilnehmer jeweils 3 Wochen an der STF weilt, dann 3–6 Wochen wieder im Betrieb arbeitet, für drei weitere Wochen an die STF nach Wattwil zurückkommt usw. Durch die Unterbrüche bedingt zieht sich der Kurs über etwa ein Jahr hin.
- In einem zweisemestrigen Vollzeitkurs an der Schweiz. Textilfachschule in Wattwil.

Studienvoraussetzung ist ein genügend langes Praktikum in der einschlägigen Betriebssparte.

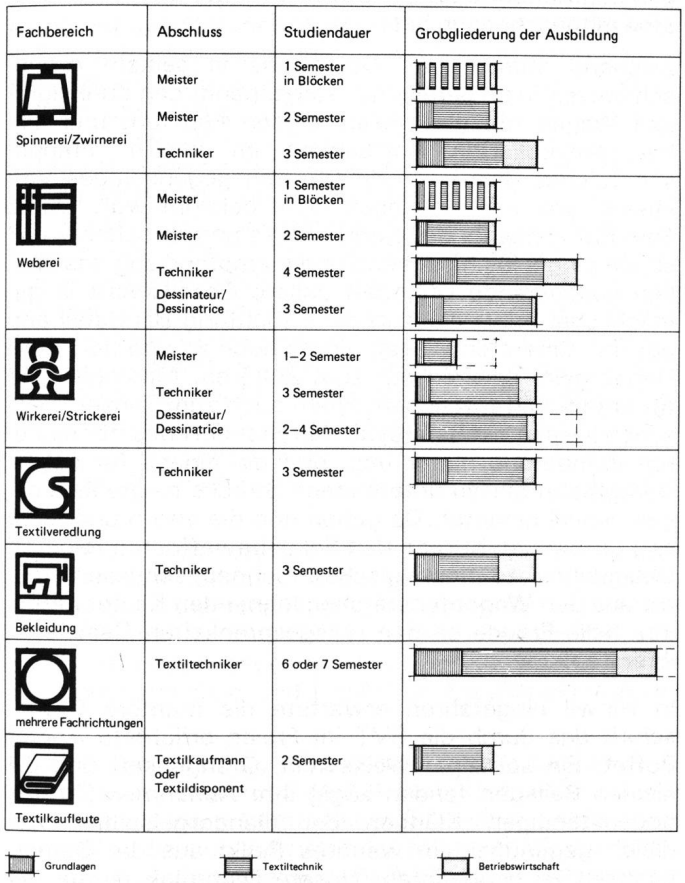
5.2 Techniker «TS»

Dies ist eine alte Studienrichtung an der Schweiz. Textilfachschule, die nun aber auch vom Bund anerkannt und mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (Diplom) ausgestattet ist. Techniker werden in Wattwil und Zürich (hier nur die Bekleidungstechniker) ausgebildet. Es sind Vollzeitkurse mit einer Studiendauer von:

- 3–4 Semester für den Fachtechniker (z.B. Spinnereitechniker, Webereitechniker usw.)
- 6–7 Semester für den Textiltechniker, der zwei Fachbereiche beherrscht, z.B. Spinnerei und Weberei

Um alle Ausbildungsmöglichkeiten für das untere und mittlere Kader zu zeigen, sei nachfolgend das Ausbildungsprogramm der Schweiz. Textilfachschule vorgestellt:

Das Ausbildungsprogramm



Schema 2: Das Ausbildungsprogramm der Schweiz. Textilfachschule

Studienvoraussetzung ist eine einschlägige Lehre oder ein entsprechendes Praktikum, sowie das Bestehen einer Aufnahmeprüfung.

5.3 Textilingenieur HTL und Textilchemiker HTL

In der Schweiz sind Textilingenieur-Kurse noch nie und Textilchemiker-Kurse nicht mehr seit 1970 angeboten worden. Dieses Manko hat man bis heute durch die Rekrutierung von Textiltechnikern der STF und Absolventen ausländischer Ingenieurschulen ausgeglichen. In Zukunft jedoch erfolgt die Ausbildung in der Schweiz, und zwar in zwei Studiengängen:

- Textilingenieur HTL, als Allrounder für Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Wirkerei und Strickerei. Einsatzgebiete sind die Textilindustrie, der Textilmaschinenbau, die Chemiefaserindustrie.
- Textilchemiker HTL. Einsatzgebiete: Textilveredlungsindustrie, Chemische Industrie, Chemiefaserindustrie.

Vom Aufbau her ist das Studium zweigeteilt. Die ersten zwei Jahre absolviert der Student ein normales Studium an einer der vielen schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten in den Fachrichtungen Maschinenbau oder Chemie und wechselt erst nach der Vordiplomprüfung, also für das dritte Jahr in die neu eingerichteten Kurse Textiltechnik oder Textilchemie. Diese Kurse werden vom Technikum in Rapperswil angeboten und in Wattwil durchgeführt. Die Textilfachschule Wattwil stellt dem Interkantonalen Technikum Rapperswil Räume, Labors und Maschinensäle zur Verfügung. Interessant kann diese Studienrichtung auch als Nachdiplomstudium für Absolventen sein, die sich nach einem voll abgeschlossenen HTL-Studium in Richtung Textil spezialisieren wollen.

5.4 Diplom-Ingenieur ETH

An der Eidgenössischen Technischen Hochschule wird seit Jahrzehnten eine Vertiefungsstufe zum Grundstudium Maschinenbau in Richtung Textiltechnik geführt. Die Absolventen dieser Studienrichtung sind vor allem Spezialisten für Konstruktion und Forschung, aber auch oft auf Positionen des Technischen Direktors in der Schweiz. Textilindustrie zu finden. Studiendauer ist 8 Semester, Leiter der Abteilung Textil an der ETH Prof. W. Krause.

6. Berufsausübung nach dem Studium

Das Gebiet «Textil» ist sehr umfangreich, vielfältig und vielschichtig. Dementsprechend abwechslungsreich ist die Arbeit in der Textilindustrie. Es gibt wohl kaum einen Industriezweig, bei dem man mit so vielen Wissensgebieten in Berührung kommt und die man für die Berufsausübung braucht. Ausserdem sind, durch einen noch immer spürbaren Mangel an Kaderpersonal bedingt, die Karrierechancen so gross wie selten irgendwo. Absolventen der Schweizerischen Textilfachschule z.B. findet man auf allen Stufen der Hierarchie vom Monteur über den Betriebsleiter bis zum Fabrikanten und in allen Industriesparten mit Textilbezug von der Textilindustrie über den Textilmaschinenbau, die Chemische Industrie, die Chemiefaserindustrie bis zur Zubehör- und Schmiermittelindustrie. Auch Handel und Beratung sind sehr interessante Einsatzgebiete. Da man in Zukunft ohne einen alles umfassenden Service kaum noch irgend etwas verkaufen kann, werden die neben der Textilindustrie oben erwähnten anderen Industriezweige vermehrt Textiltechnologen und Textilchemiker brauchen. Für ausgewiesene Textilfachleute bieten sich etwa folgende Einsatzgebiete an:

Tätigkeitsart	Tätigkeitsstufe	Tätigkeitsrichtung
Überwachung und Führung	Meister, Assistent, Betriebsleiter, Technischer Leiter	Produktion in Textil- und Bekleidungsindustrie
Planung und Organisation, Disposition	Sachbearbeiter, Gruppenleiter, Gesamtleiter, Berater	Stabstellenbereich Textil, Unternehmensberatung, Maschinenbau, Chemiefaserindustrie, Chemische Industrie
Qualitätssicherung	Laborant, Laborleiter, Sachbearbeiter	Textilindustrie Gerätehersteller, Maschinenbau, Chemiefaserindustrie, Farbstoffindustrie, Prüfanstalten
Entwicklung	Sachbearbeiter, Produktentwickler, Gruppenleiter, Gesamtleiter, Dessinateur	Textil- und Bekleidungsindustrie, Maschinenbau, Chemiefaserindustrie, Chemische Industrie

Handel, Marketing	Sachbearbeiter, Einkäufer, Verkäufer, Gruppenleiter, Gesamtleiter	Textil- und Bekleidungsindustrie, Maschinenbau, Chemiefaserindustrie, Chemische Industrie, Textilgross- und einzelhandel
Ausbildung	Trainer, Instruktor, Lehrer	Lehrlingswesen, Personaleinarbeitung, Personalschulung in der Industrie und im After-sales-Service des Maschinenbaus und der Chemischen Industrie

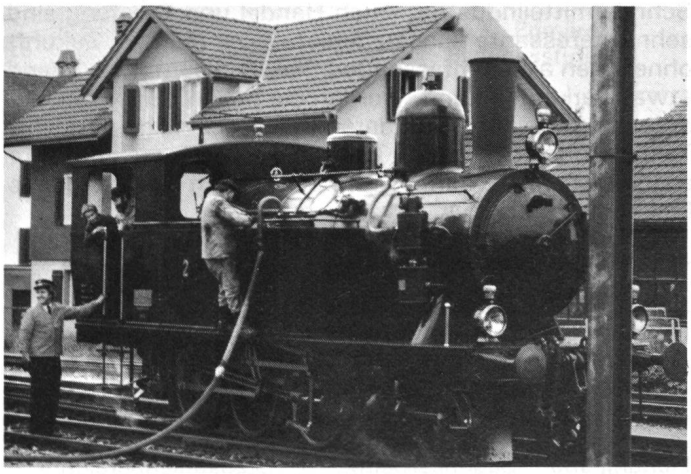
Tabelle 2: Berufswahlmöglichkeiten

Textil-Ingenieur W. Klein
Wattwil

SVT

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Mit Dampf durchs «Züri-Oberland»



Als Familienplausch erdacht und ausgeschrieben hatte die SVT diese romantische Dampfbahnfahrt vom 20. Mai dieses Jahres. Als echter Plauschtag dürfte dieser erlebnisreiche Sonntag – trotz der eher kühlen Witterung – in der Erinnerung der rund 100 grossen und kleinen Mitgefahrenen haften bleiben.

«Nid z'früeh» sollte der Start in Bauma angesetzt werden, so mahnten die bernischen Vertreter im OK, denn auch unsere Mitglieder aus entfernteren Regionen sollten mit ihren Familien an diesem Plauschtag teilnehmen können. So trafen sich denn auch tatsächlich am späteren Sonntagvormittag an die 40 Familien, Ehepaare und Alleinmitfahrer – hergereist vom Pruntruter Zipfel bis hin von den Ufern des Bodensees – beim heimelig mit Geranien geschmückten Bahnhof im schönen Tösstal. Ein Ausgangspunkt übrigens, der schon zu Beginn des vorigen Jahrhunderts an der Geschichte der Baumwollindustrie mitgeschrieben hat.

Zischend stand unser Dampfross in seinem russigschwarzen Kleid bereits da, vorgespannt den dunkelgrünen Wagen mit den vielen kleinen Fenstern und den hochglanzpolierten Holzbänken im Innern. Freundschaftliches Begrüssen reihum und gegenseitiges Vorstellen, wo man sich noch nicht bekannt war, wurde vom Ruf «Istiige!» des Kondukteurs unterbrochen – und schon ging's los. Fauchend und stampfend zog das Wolken auspustende Ungetüm unsere Gesellschaft in gemächlicher Fahrt die Kurven in Richtung Bäretswil empor. Im hintersten Wagen ging's hoch zu und her: Zwei Handörgeler spielten auf zum Zuhören, Mitsingen und für stand- und trittsichere Paare auch zum Tanzen. Bald schon liessen wir Bäretswil, den Standort unserer späteren Wanderung hinter uns, und die eigens für solche Dampfbahnfahrten unterhaltene Strecke neigte sich gegen Hinwil hinunter. Da gaben nun die vielen und recht eng gezogenen Kurven den Fokusbewaffneten reichlich Gelegenheit zu nostalgischen Schnappschüssen, und die aus den Wagonfensterchen lehnenden Kinder hatten ihre helle Freude an den russgesprenkelten Gesichtern ihrer Kameraden.

In Hinwil eingefahren erwartete die muntere Gesellschaft das durch die SVT im Freien errichtete Apéro-Buffet. Ein spritziger Weisswein, Orangensaft und die kleinen Beilagen fanden zügig ihre Abnehmer. Zu den bodenständigen Klängen der Handorgelspieler war gleich gegenüber ein weiteres Relikt aus der Dampfbahnzeit zu beobachten: Unsere Dampflok wurde mit Wasser betankt – erneut ein erstklassiges Fotosujet oder einfach interessant zum Zuschauen.

Damit unserem Apéro-Buffet nicht doch noch der Stoff und dem Fahrplan nicht der zeitliche Schnauf ausginge, wurde erneut zum Einsteigen gemahnt. Bald schon hotterte unser Dampfzug nun in Gegenrichtung bergwärts. Die Handörgeler hatten inzwischen den Wagon gewechselt und trotz trüber werdendem Himmel machte sich die fröhliche Stimmung in der ganzen Runde breit. Am Bahnhof Bäretswil verabschiedete sich unser schwarzes Biest mit schrillem Pfiff. Per pedes ging's nun weiter, entlang einer offenbar durch Kinderhand der wegweisenden Fähnchen beraubten Marschroute umgingen wir in Hör- und Sichtweite das regionale Seifenkisten-Derby. Bald erlangten wir etwas Höhe und damit auch die ruhigere Land- und Waldgegend über Bäretswil. Mit einem letzten Blick entlang der Dampfbahnstrecke verabschiedeten wir uns vom ersten Teil unseres Plauschtages.

Nach gut stündiger Wanderung erreichte die grosse SVT-Familie in wechselnden Gruppen und munter plaudernd auf angenehmen Waldpfaden das grosse Hochriet auf dem Rücken der Adetswiler-Höchi. Metzgermeister und Getränkewirt erwarteten bereits mit vorzüglich Grilliertem und kühlgestellter Tranksame die gutgelaunte Wanderschar. Da und dort loderte bald ein Feuer, damit saftige Happen nach individuellen Grillrezepten zubereitet die Mittagsrast auch zum kulinarischen Genuss werden liessen. Die Jungmannschaft zeigte allerdings wenig Sitzleder, denn die vom OK organisierten Wurf-, Hüpf- und Geschicklichkeitsspiele lockten zum eifrigen Wettkampf oder einfach zum fröhlichen Spiel. Grösste Anziehungskraft auf jung und alt übte ein speziell gefertigtes Fallschirmtuch, das im Gruppenspiel viele Varianten zuliess und der Phantasie der Spielenden keine Grenzen setzte. Beim Tretradrennen erwiesen sich oft die Kleinsten als wahre Balancierkünstler und manch ein «Offizieller» landete weit vor der Ziellinie in den Büschen.

Den freien Rückmarsch nach Bauma begleiteten einige Regenspritzer, doch konnten auch Sie dem munteren Geist der Wanderschar nichts anhaben. Ein letzter Umtrunk in einer der zahlreichen Wirtschaften Baumas und das herzliche Adiösagen setzten den Schlusspunkt unter den ereignisreichen und fröhlichen Familienplausch der SVT.

Dass dieser erstmals organisierte Familientag als Volltreffer gewertet werden darf, bestätigte dem OK ein wenige Tage später eingetroffener Brief einer Oberaargauer-Familie, die sich auf nette Art bedankte für den schönen Tag in angenehmer Gesellschaft und in bisher wenig bekannter Landschaft.

Lz

F

Internationale Föderation von
Wirkerei- und Strickereifachleuten
Landessektion Schweiz

Einladung zu einer Informationstagung

Regelmässige Garn- und Maschenwarenprüfungen werden in der schweizerischen Wirkerei- und Strickerei-Industrie nur von wenigen Firmen systematisch durchgeführt. Nachdem auf diesem Sektor ein grosses Informationsbedürfnis besteht, organisierten wir als Gemeinschaftsveranstaltung zusammen mit dem Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie eine Informationstagung. Diese soll dem Wirk- und Strickwarenhersteller praxisnah aufzeigen, welche Qualitätsüberwachungen er im eigenen Betriebslabor vornehmen kann und welche der Vor- und Nachstufe überlassen werden sollten. Dabei haben die Tagungsteilnehmer Gelegenheit, die verschiedenen Vorträge im Rahmen der Diskussion durch eigene Erfahrungen zu bereichern.

Tagungsthema

Qualitätssicherung in der Wirkerei und Strickerei

Zeit

Mittwoch, 19. September 1984, 13.30–ca. 17.00 Uhr

Ort

Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, St. Gallen, Unterstrasse 11

Vortragsthemen

Grundlagen der Qualitätssicherung –
M. Rüedi, EMPA, St. Gallen
Garnprüfungen/Eingangskontrolle –
E. Martin, EMPA, St. Gallen
Optimierung der Stoffherstellung –
Referent noch vakant
Prüfungen der Fertigware –
B. Unseld, Terlinden Textilveredlungs AG, Küsnacht ZH

Tagungsleiter

E. Greuter, Sulgen

Kosten

Für IFWS- und GSBI-Mitglieder freier Eintritt
Für SVT- und SVF-Mitglieder Fr. 40.– Unkostenbeteiligung
Für Nichtmitglieder Fr. 80.– Unkostenbeteiligung

Vorherige Einzahlung auf Postcheckkonto 90-14293 St. Gallen erforderlich.

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen. Anmeldungen sind bis 10. September 1984 der
IFWS Landessektion Schweiz
Büelstrasse 30
CH-9630 Wattwil/Schweiz
einzureichen.

F. Benz, Landesvorsitzender

Anmeldung

zur IFWS-Herbsttagung
am 19. September 1984 in St. Gallen

Name: _____ Vorname: _____

genaue Privatadresse: _____

Stellung: _____

Adresse der Firma: _____

Mitglied IFWS GSBI SVT SVF oder Nichtmitglied
Bitte zutreffendes unterstreichen

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Einzusenden bis spätestens 10. September 1984 an:

IFWS Landessektion Schweiz
Büelstrasse 30
CH-9630 Wattwil/Schweiz